



Der Umbau des Klassenzimmers hat sich gelohnt. Die Klasse 7a des GaS kann dem Unterricht mit mehr Ruhe folgen.

Foto: SZ

# Weniger Hall im Klassenzimmer

Klasse 7a im Gymnasium am Stefansberg arbeitet in einem akustischen Modellraum

Die 32 Schüler der Klasse 7a des Gymnasiums am Stefansberg waren zu Beginn des neuen Schuljahres besonders gespannt: Ihr Klassenraum war nämlich als Modellraum ausgewählt worden, um auszuprobieren, ob und wie die Akustik eines Klassenraumes nachhaltig verbessert werden kann.

**Merzig.** Am ersten Schultag waren sie überrascht und begeistert - „so ruhig war es bei uns noch nie“ - so die spontane Feststellung eines Schülers am Ende des ersten Schultages. Doch hier zunächst die Vorgeschichte:

Am Ende des letzten Schuljahres wurden am Gymnasium am Stefansberg Vergleichsmessungen zur Akustik in verschiedenen Schulräumen durchgeführt. Es stellte sich heraus, dass einige Räume über eine sehr gute Akustik verfügen, andere Räume jedoch sehr laut

sind und eine ungünstige akustische Situation vorweisen. Die Untersuchung wurde durchgeführt im Rahmen eines Projektes des Kultusministeriums mit dem Titel „Lieber leiser lernen“.

Der Klassenraum der 7a erwies sich bei dieser Untersuchung als besonders problematisch: Der in den 70er Jahren gebaute Raum ist zwar sehr groß und hell, aber die Wände und Decken bestanden nahezu ausschließlich aus sehr glatten Flächen, die den Schall nicht absorbieren, sondern reflektieren. Dadurch hallen alle Laute im Raum sehr stark nach.

In den Sommerferien wurde der Raum nun umgestaltet (die SZ berichtete): Die ursprüngliche Betondecke wurde mit einer Akustikdecke verkleidet und an den Wänden wurden mehrere Absorberflächen angebracht, die gleichzeitig als Pinnwand genutzt werden kön-

nen. Diese Maßnahmen führten dazu, dass insbesondere der starke Hall des Klassenraumes deutlich reduziert werden konnte und der Unterricht jetzt für Schüler wie Lehrer in einer angenehmeren, ruhigeren Atmosphäre laufen kann. Klassenlehrerin Ilse Schulz, die seit vielen Jahren in diesem Raum unterrichtet, stellt fest: „Bis vor kurzem war mir gar nicht bewusst, wie immens ‚hallig‘ es in diesem Raum war. Die schlechte Akustik und der damit verbundene hohe Lärmpegel haben Lehrer und Schüler zwar immer beklagt, konnten aber nichts ändern.“ Betreut und dokumentiert wurde das Modellprojekt von Architekt Peter Barth, finanziert wurde es im Wesentlichen durch den Landkreis und unterstützt vom Kultusministerium.

Das Absorbermaterial und die zugehörigen Deckenleuchten sind eine Spende der Her-

stellerfirmen, die durch diesen Referenzraum auf ihre Produkte aufmerksam machen will. Ganz nebenbei erhielt der Raum auch noch einen neuen Fußboden und einen neuen Anstrich in einer Farbgestaltung, die ebenfalls dazu beitragen soll, die Konzentration der Schüler zu verbessern.

## Feng Shui beachtet

Die Feng-Shui-Beraterin Ulrike Muti gab hierzu die passenden Anregungen. Schulleiter Albert Ehl bezeichnet die Umgestaltung bereits jetzt als vollen Erfolg und hofft, dass der Landkreis in Zukunft alle Klassenräume mit ungünstiger Akustik nach und nach ähnlich wie den Modell-Klassenraum umgestaltet. Für die Klasse 7a geht das Schuljahr jetzt richtig los - die räumlichen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Schuljahr sind jedenfalls optimal. red